

PRESSEMITTEILUNG

23. Oktober 2018

Ergebnisse der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Oktober 2018

- Weitere Lockerung der Richtlinien für die Vergabe von Unternehmenskrediten
- Stärkere Kreditnachfrage der Unternehmen und privaten Haushalte
- Ankauf von Vermögenswerten durch die EZB stützt weiterhin die Bankkreditvergabe

Laut der Umfrage zum Kreditgeschäft im Euro-Währungsgebiet vom Oktober 2018 wurden die Richtlinien für die Vergabe von Unternehmenskrediten im dritten Quartal 2018 per saldo weiter gelockert. Diese Lockerung der Kreditrichtlinien (d. h. der internen Richtlinien oder Kriterien einer Bank für die Kreditgewährung) für Unternehmenskredite fiel mit per saldo -6 % (nach -3 % im Vorquartal) stärker aus, als die Banken es in der vorherigen Umfragerunde erwartet hatten. Bei den Richtlinien für Wohnungsbaukredite an private Haushalte wurde ebenfalls eine leichte Lockerung gemeldet (per saldo -2 % der teilnehmenden Banken nach -8 % bei der letzten Erhebung), und die Richtlinien für die Vergabe von Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte blieben weitgehend unverändert (per saldo 1 % nach zuvor -3 %). In allen drei Segmenten trugen der Wettbewerbsdruck und die geringere Risikoeinschätzung am stärksten zur Lockerung der Kreditrichtlinien bei, während sich die Refinanzierungskosten und bilanziellen Restriktionen der Banken sowie deren Risikotoleranz zumeist neutral auswirkten. Für das vierte Quartal 2018 erwarten die Banken weitgehend unveränderte Richtlinien für Unternehmenskredite und unter dem Strich eine Lockerung der Richtlinien für Wohnungsbaukredite, Konsumentenkredite und sonstige Kredite an private Haushalte.

Die Bedingungen für die Neukreditvergabe der Banken insgesamt (d. h. die in den Kreditverträgen vereinbarten tatsächlichen Kreditbedingungen) wurden im dritten Jahresviertel 2018 bei Unternehmenskrediten und Wohnungsbaukrediten gelockert, während sie bei Konsumentenkrediten und sonstigen Darlehen an private Haushalte unverändert blieben. Die Margen für durchschnittliche Kredite verringerten sich in allen drei Kreditkategorien.

In allen Darlehenskategorien zog die Nachfrage im dritten Quartal 2018 insgesamt weiter an. Die steigende Nachfrage nach Unternehmenskrediten war auf das niedrige allgemeine Zinsniveau, die Anlageinvestitionen, die Lagerhaltung und Betriebsmittel sowie auf Fusions- und Übernahmeaktivitäten zurückzuführen. Als Gründe für die stärkere Nettonachfrage nach Wohnungsbaukrediten wurden erneut vor allem das insgesamt niedrige Zinsniveau, die günstigen Aussichten am Wohnimmobilienmarkt sowie das Verbrauchervertrauen genannt. Das Verbrauchervertrauen, die Ausgaben für Gebrauchsgüter und das niedrige allgemeine Zinsniveau leisteten abermals einen positiven Beitrag zur Nettonachfrage nach Konsumentenkrediten und sonstigen Krediten an private Haushalte.

Was das Programm der EZB zum Ankauf von Vermögenswerten (APP) anbelangt, so berichteten die befragten Banken, dass sich das APP in den vergangenen sechs Monaten positiv auf ihre Liquiditätsposition und die Finanzierungsbedingungen am Markt, aber wegen der gesunkenen Nettozinsmargen negativ auf ihre Ertragslage ausgewirkt habe. Das APP trug nach wie vor zur Lockerung der Kreditbedingungen bei und schlug sich positiv im Kreditvolumen nieder. Der negative Einlagesatz der EZB dämpfte zwar die Nettozinserträge der Banken, hatte aber den Banken zufolge in den vergangenen sechs Monaten einen positiven Einfluss auf das Kreditvolumen.

Die viermal im Jahr durchgeführte Umfrage zum Kreditgeschäft wurde vom Eurosystem entwickelt, um einen besseren Einblick in das Kreditvergabeverhalten der Banken im Euroraum zu gewinnen. Soweit nicht anders angegeben, beziehen sich die Ergebnisse der Umfrage vom Oktober 2018 auf Veränderungen im dritten Quartal des laufenden Jahres sowie auf Veränderungen, die für das Schlussquartal 2018 erwartet werden. Die Befragung wurde vom 14. September bis zum 1. Oktober 2018 durchgeführt. An der Umfrage nahmen 147 Banken teil. Die Rücklaufquote lag bei 100 %.

Medianfragen sind an Frau [Eva Taylor](#) zu richten, Tel. +49 69 1344 7162.

Anmerkung:

- Ein Bericht zur Umfrage steht unter www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html zur Verfügung. Der Fragebogen, ein Glossar und ein Handbuch zur Umfrage finden sich ebenfalls auf dieser Internetseite.
- Die Datenreihen für das Euro-Währungsgebiet und die einzelnen Länder sind über das Statistical Data Warehouse abrufbar (<http://sdw.ecb.europa.eu/browse.do?node=9691151>). Der Zugang zu den von den jeweiligen nationalen Zentralbanken veröffentlichten nationalen Ergebnissen findet sich unter www.ecb.europa.eu/stats/money/surveys/lend/html/index.en.html.
- Nähere Informationen zur Umfrage zum Kreditgeschäft finden sich in: P. Köhler-Ulbrich, H. Hempell und S. Scopel, The euro area bank lending survey, Occasional Paper Series der EZB, Nr. 179, 2016 (www.ecb.europa.eu/pub/pdf/scpops/ecbop179.en.pdf).

Europäische Zentralbank

Generaldirektion Kommunikation

Sonnemannstraße 20, 60314 Frankfurt am Main, Deutschland

Tel.: +49 69 1344 7455, E-Mail: media@ecb.europa.eu

Internet: www.ecb.europa.eu

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet.